

FONO-NOTIZEN

Kommt Horowitz nach Europa?

Nach Jahren des Hoffens – und Wartens darf Europa im kommenden Frühling vielleicht doch noch mit einer Tournee von Vladimir Horowitz rechnen. Jedenfalls hat der Pianist beschlossen, Klavierabende in London, Amsterdam, Paris und Mailand zu geben – zum ersten Mal nach 32 Jahren. Horowitz spielte zuletzt im Sommer 1939, zusammen mit Arturo Toscanini, Brahms' B-Dur Konzert in Luzern. Columbia Artists Management ist für die Reise verantwortlich. Über die genauen Daten und – vor allem – die Möglichkeit, Karten zu bekommen, ist noch nichts bekannt.

András Adorján, Soloflötist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, der holländische Oboist Han de Vries sowie Edith Peinemann und André Bernard – Violine und Trompete – sind die Solisten einer dreiwöchigen Deutschlandtournee des **Royal Swedish Chamber Orchestra** unter Leitung von Mats Liljefors, die im Dezember in fast alle wichtigen Konzertsäle der Bundesrepublik führt. Auf dem Programm stehen unter anderem Flötenkonzerte von Mercadante und Stamitz, das Oboenkonzert von Cimarosa, Violinkonzerte von Haydn und Tartini, Trompetenkonzerter von Telemann und Torelli und Streichersuiten von Nielsen und Atterberg. Am Schluß eines jeden Konzerts spielen alle Solisten gemeinsam Bachs 2. Brandenburgisches Konzert. Die Termine im Dezember: 1. Kiel, 2. Bremen, 3. Hamburg, 5. München, 6. Erlangen, 7. Landau, 8. Karlsruhe, 9. Tübingen, 10. Fürth, 11. Koblenz, 12. Bonn, 13. Stuttgart, 15. Wuppertal, 16. Bielefeld, 17. Leverkusen, 18. Düssel-



András Adorján und Han de Vries konzertieren während einer Deutschlandtournee mit dem Royal Swedish Chamber Orchestra

dorf, 20. Bochum, 21. Berlin. Das Royal Swedish Chamber Orchestra wurde 1970 von Mats Liljefors gegründet, der vormals bei Wolfgang Schneiderhan Violine und bei Sergiu Celibidache dirigieren studierte. Das Orchester veranstaltet regelmäßig Konzerte in Stockholm und unternimmt jährlich mehrere Gastspielreisen nach Japan, verschiedene europäische Staaten und die USA.

Frankfurter Musikpreis für Gidon Kremer

Der mit 25000 Mark dotierte Frankfurter Musikpreis ist dem in München lebenden Geiger Gidon Kremer verliehen worden. Kremer ist erster Träger dieser vom Bundesverband der deutschen Musikinstrumentenhersteller und der Frankfurter Messe- und Ausstellungsgesellschaft gestifteten Auszeichnung.

An Stelle des jungen englischen Dirigenten **Mark Elder** wird während der Bayreuther Festspiele 1982 **Horst Stein** „Die Meistersinger von Nürnberg“ dirigieren. Elders Bay-



reuth-Debüt im Sommer dieses Jahres war bei Wolfgang Wagners „Meistersinger“-Neuinszenierung als „nicht überzeugend“ empfunden worden. (Anmerkung der Redaktion: Dieser Meinung mochte sich der Kritiker unserer Zeitschrift in Heft 11/81 ganz und gar nicht anschließen. Er besuchte die letzte „Meistersinger“-Vorstellung der Bayreuther Festspiele, in der Mark Elder das gesamte Ensemble zu einer durchaus überzeugenden und in sich geschlossenen Leistung animierte. Ob man allerdings mit dem Rückgriff auf den nicht gerade als Sensibilissimus bekannten Horst Stein das große Los gezogen hat, bleibt – zumindest bis zum kommenden Jahr – dahingestellt.)

Zum musikalischen Leiter auf Lebenszeit hat das israelische Philharmonische Orchester seinen Dirigenten **Zubin Mehta** ernannt – und damit seinerseits auf den von Mehta in Israel provozierten Wagner-Krach reagiert. Mehta und sein Orchester waren zum Teil handgreiflich von Seiten des Publikums angegriffen worden, als sie – erstmals in der Geschichte Israels

– vor kurzem in zwei Konzerten Werke von Wagner aufgeführt hatten.

Nur ein Jahr nach der Ablösung des Intendanten Rolf Liebermann wird an der **Pariser Oper** erneut ein Führungswechsel angekündigt. Die französische Regierung beschloß, den Vertrag von Liebermanns Nachfolger Bernard Lefort über die vereinbarte Zeit bis 1983 hinaus nicht zu erneuern. Stattdessen berief sie den Chef des Teatro Comunale in Florenz, den 59jährigen Italiener Massimo Bogianchino, zum neuen Chef im Palais Garnier.

Neues von der Schallplatte

Zwei Kantaten von Debussy und Maurice Ravels Klavierkonzerte (mit Kun-Woo Paik als Solisten) hat Gary Bertini mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart und dem Südfunkchor aufgenommen. Als Solisten bei den Debussy-Einspielungen wirkten Jessye Norman, Ileana Cotrubas, José Carreras und Dietrich Fischer-Dieskau mit. Diese Co-Produktion mit der Firma Pro Arte, München, soll im kommenden Frühjahr bei RCA erscheinen.

Colin Davis produziert derzeit mit der Dresdner Staatskapelle die späten Mozart-Sinfonien für **Philips**. Ebenfalls für dieses Label wird Gidon Kremer im kommenden Frühjahr das Violinkonzert von Beethoven sowie die Konzerte von Bach aufnehmen. In beiden Fällen begleitet die Academy of St. Martin in the Fields unter Neville Marriner. Das Beaux Arts-Trio hat sich an eine Neuaufnahme aller Beethoven-Klaviertrios gemacht. Als Veröffentlichungstermin ist der Herbst

1983 vorgesehen. An neuen Opern-Gesamteinspielungen plant die Philips für das Jahr 1982 Rossinis „Barbier von Sevilla“ (unter Neville Marriner) und Verdis „Traviata“ (unter Colin Davis mit Katja Ricciarelli und José Carreras). – Bernsteins „Tristan“ wird nicht – wie in FonoForum 11/81 gemeldet – 1983, sondern im Herbst 1982 auf den Markt kommen.

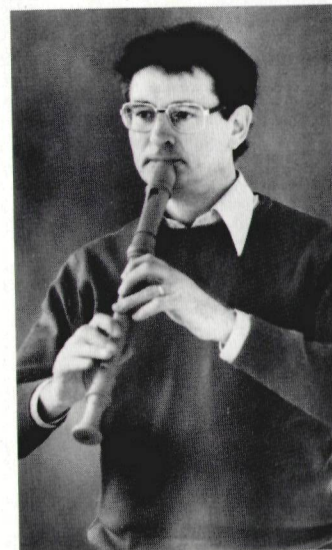
Maultrommel-Raritäten sind soeben bei RCA erschienen. Das Münchener Kammerorchester unter der Leitung von Hans Stadlmair hat mit den Solisten Fritz Mayr (Maultrommel) und Dieter Kirsch (Mandora) zwei Konzerte von Johann Georg Albrechtsberger für dieses alttümliche Brumminstrument aufgenommen (RCA RL 30787 DX, Digital). – Die Maultrommel gehört wohl zu den eigentümlichsten Erfindungen, die dem menschlichen Musizierbedürfnis entsprangen. Sie ist eine sonderbare Mischung aus etwas Mechanischem, Metallischem und direkter menschlicher Lippenfunktion und dabei doch kein Blasinstrument. Ein unbefangener

Zuhörer mag bei diesen seltenen Maultrommelklängen, die sich wie Glockengebrumm, tiefe Mundharmonika oder singende Säge anhören, an elektronisch erzeugte Töne denken.

Mit einer Auswahl historischer Aufnahmen aus dem Melodia-Katalog hat Ariola-Eurodisc zum ersten Mal für die westliche Welt ein umfassendes Porträt der sowjetischen Pianistin **Maria Judina** zusammengestellt. Maria Judina, die bislang bei uns relativ unbekannt geblieben ist, galt zu ihren Lebzeiten in ihrer Heimat als Phänomen musikalischer und technischer Überlegenheit. Als künstlerisches Vermächtnis hat sie Aufnahmen im Umfang von etwa 30 Langspielplatten hinterlassen, aufgezeichnet in den Jahren 1947–1967. Der größte Teil dieser Aufnahmen ist Werken für Klavier solo gewidmet, dazu kommen Kammermusikwerke sowie einige Konzerte mit Orchester (Mozart, Beethoven, Strawinsky). Die meisten Schallplatten der Maria Judina sind auch in der UdSSR seit langem nicht mehr lieferbar. Die von Ariola-Eurodisc veröffentlichte 4-Plattenkassette (Ar 301 595–445) enthält unter anderem Präludien und Fugen aus dem „Wohltemperierten Klavier“ Band II, Sonaten von Beethoven (Nr. 27, 28, 32), Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“, die Sonate op. 1 von Alban Berg und zwei Werke von Strawinsky (Sonate, 1924 und Serenade in A).

Das **Linde-Consort** setzt die Reihe Bachscher Musik auf originalgetreu nachgebauten Instrumenten fort. In der Serie „Musica Praeclastica“ erscheinen nun zwei Einspielungen mit Solo-Kantaten (BWV 177, 82a, 161 und 170) sowie das „Musikalische Opfer“ (EMI 1C 065–43076

und 1C 065–43077). Das „Musikalische Opfer“ interpretiert Hans-Martin Lindes Ensemble in enger Anlehnung an die im Jahre 1980 veröffentlichte Studie „The Source for Bach's Musical Offering“ von Ursula Kirkendale. Der Autorin gelingt es in dieser Untersuchung, den direkten Bezug zwischen Quintilians „Institutio oratoria“ und dem „Musikalischen Opfer“ nachzuweisen. Da, abgesehen vom sechsstimmigen Ricercar, keine Autographen des Werks vorliegen und die einzelnen Teile nie vollständig in einer Druckausgabe zusammengefaßt worden waren, blieb die Frage der Satzfolge bislang noch ungeklärt. Hans-Martin Linde hat aufgrund der These von der „Institutio oratoria“ die Reihenfolge der Sätze des „Musikalischen Opfers“ in der neuen Einspielung rekonstruiert.



Hans-Martin Linde

In diesen Tagen erscheint die vollständige Ausgabe sämtlicher sinfonischer Dichtungen sowie wichtiger Orchesterwerke von Franz Liszt, die das **Gewandhausorchester Leipzig unter seinem Chefdirigenten Kurt Masur** produziert hat und die in zwei Kassettens-Boxen zusammengefaßt wurden (EMI 1C 157-43 116/19 und 43 120/23, je 4 LPs).

Interessantes im Fernsehen

8. ZDF 22.50
R. Schumann, Sinfonie Nr. 1, Dirigent L. Bernstein

13. ZDF 12.00
Das Sonntagskonzert: Fröhliche Winterzeit

24. ZDF 22.00
Stern über Bethlehem: Weihnachtslieder aus aller Welt

25. ARD 12.40
Cinderella: Ballett von S. Prokofiev

25. ZDF 12.25
Corelli: Concerto grosso op. 6 Nr. 8

25. ZDF 19.30
René Kollo: Ich lade gern mir Gäste ein

25. ZDF 10.00
Ouvverture zu „Romeo und Julia“, Konzert für Violine und Orchester von P. Tschaikowsky (Itzhak Perlman)

26. ZDF 12.50
Hermann Prey singt Balladen von Carl Loewe

27. ZDF 12.20
J. Haydn: Sinfonie Nr. 88

27. ZDF 22.40
H. Berlioz: Sinfonie phantastique

Eine neue Gesamtaufnahme (in deutscher Sprache) von Wagners „**Tristan und Isolde**“ legt die englische Decca vor (D250D5 HD, zu beziehen über TIS), unter Reginald Goodall musizieren John Mitchinson (Tristan), Linda Esther Gray (Isolde), Anne Wilkens (Brangäne), Phillip Joll (Kurwenal), Gwynne Howell (König Marke) sowie Chor und Orchester der Welsh National Opera.

Als Vorgriff auf das Haydn-Jahr 1982 hat das **Consortium**



Die Pianistin Maria Judina

Konzertdaten im Dezember

Christian Altenburger
14.12. Kassel

Emanuel Ax
6.12. Hamburg
7.12. Hamburg

Hedwig Bilgram
9.12. München

Frans Brüggen
7.12. München
8.12. Stuttgart
9.12. Frankfurt
13.12. Berlin

Aldo Ceccato
13.12. Hamburg
14.12. Hamburg
15.12. Hamburg
30.12. Hamburg
31.12. Hamburg

Deutsche Bachsolisten
13.12. Dortmund
16.12. Köln
18.12. Saarbrücken
19.12. Saarbrücken

Philharmonica Hungarica
7.12. Köln
4. und 5.12. Marl

Lucia Popp
31.12. München

Jean-Pierre Rampal
3.12. Göttingen
4.12. Kassel
5.12. Düsseldorf
7.12. Rottweil
8.12. Ulm
9.12. Karlsruhe
10.12. Darmstadt

Zuzana Ruzickova
12.12. Raefeld, Schloß

Han de Vries
1.12. Kiel
2.12. Bremen
3.12. Hamburg
5.12. München
6.12. Erlangen
7.12. Landau
8.12. Karlsruhe
9.12. Tübingen
10.12. Fürth
11.12. Koblenz
12.12. Bonn

Leonard Hokanson
3.12. Kaufbeuren

Dirk Jores
3.12. Mönchengladbach
10.12. Bonn
16.12. Konstanz
18.12. Konstanz

Armin Jordan
31.12. Zürich

Edgar Krapp
7.12. Frankfurt

Anton Kuerti/Diego Pagin
John Macdonald
20.12. Heidelberg

Hans-Martin Linde
1.12. Basel

Hans-Martin Linde/
Konrad Ragossning
24.1. Oberhausen

Nikita Magaloff
9.12. Heidelberg

Anne-Sophie Mutter/
Herbert v. Karajan
30.12. Berlin
31.12. Berlin
13.12. Stuttgart
15.12. Wuppertal
16.12. Bielefeld
17.12. Leverkusen
18.12. Düsseldorf
20.12. Bochum
21.12. Berlin

Bernd Weikl
3.12. Hamburg
6.12. Hamburg
12.12. Hamburg
17.12. Hamburg
25.12. Hamburg

Wenk-Wolff-Quartett
11.1. Heidelberg

Wiener Sängerknaben/Mozartchor
1.12. Wesendorf
3.12. Lehrte
4.12. Hildesheim
5.12. Duisburg
6.12. Hannover
7.12. Essen
9.12. Umtal-Allendorf
10.12. Lüdenscheld
11.12. Gladenbach
12.12. Solingen
13.12. Rheinberg
14.12. Merzig
16.12. Zweibrücken
17.12. Dreieich
18.12. Offenbach
19.12. Frankfurt
20.12. Günzburg-Denzlingen

Wiener Sängerknaben
1.12. Winsen
3.12. Tostedt
4.12. Hamburg
5.12. Itzehoe
6.12. Kiel
7.12. Neustadt
9.12. Bremen
10.12. Delde
11.12. Gütersloh
12.12. Düsseldorf
13.12. Köln
15.12. Bonn
16.12. Hanau

Eine Auswahl



Das Consortium Classicum

Classicum die Einspielung sämtlicher Bläserdivertimenti Haydns abgeschlossen (Telefunken 6.35550, 2 LPs: Divertimenti für Bläser – Vol.2).

Innerhalb der erfolgreichen Serie „Originalinstrumente“ bei Telefunken/Das Alte Werk ist die vorläufig letzte Kassette der Reihe „**Tasteninstrumente**“ erschienen. Volume 4 enthält Werke von Diabelli, Clementi, Kuhlau, Weber, Schubert und Brahms. Es spielen am Hammerflügel, Schrankflügel und Tafelklavier Fritz Neumeyer und Rolf Junghanns (Telefunken 6.35584, 3 Lps). Eine weitere Platte der Serie ist der Violine gewidmet: **Alice Harnoncourt** spielt auf ihrer Jacobus-Stainer-Geige (Absam 1665) das E-Dur-Konzert BWV 1042 von Bach sowie aus Vivaldis Concerti op. 8 „La Tempesta di Mare“, außerdem Violino piccolo in Werken von Telemann und Fux (Telefunken 6.42623).

Itzhak Perlman, seit zehn Jahren engstens mit der EMI verbunden, hat zusammen mit Carlo Maria Giulini und dem Philharmonic Orchestra London Beethovens Violinkonzert aufgenommen

(EMI 1C 067-43063). Bei DG, bei der der Künstler ebenfalls unter Vertrag steht, kamen soeben Werke von Lalo (Symphonie espagnole, op. 21 für Violine und Orchester) und „Reverie et Caprice“, op. 8 von Hector Berlioz heraus. Daniel Barenboim begleitet Itzhak Perlman mit dem Orchestre de Paris (DG 2532011 Digital).

Kooperation zwischen der Hamburger und der Berliner Oper

Die Deutsche Oper Berlin und die Hamburgische Staatsoper haben für die kommenden Spielzeiten eine Kooperation bei zwei Großprojekten, „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner und „Die Trojaner“ von Hector Berlioz, vereinbart. Wegen der noch mindestens bis zum Herbst anhaltenden Funktionsunfähigkeit der Oberschinerie der Hamburgischen Staatsoper kann die Hamburger Neuinszenierung von Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“, die in der Konzeption von Götz Friedrich und Jürgen Rose auf die gesamte Technik der Bühne angelegt ist, zunächst nicht termingerecht fortgesetzt werden. Da die Deutsche Oper

Berlin gleichfalls eine „Ring“-Neuinszenierung plant, sind die Intendanten beider Häuser zu folgender Übereinkunft gelangt: Der „Ring“ wird in der Inszenierung von Götz Friedrich und in der Ausstattung von Jürgen Rose zunächst in Berlin herauskommen. Die Berliner Neuinszenierung des Zyklus beginnt im Herbst 1984 und wird im Herbst 1985 abgeschlossen sein. Diese „Ring“-Inszenierung wird mit einem Austausch von Dekorationen und Kostümen auch in Hamburg von Götz Friedrich inszeniert werden. Dabei sollen das in Hamburg bereits inszenierte „Rheingold“ und die bisher fertiggestellten Ausstattungsteile der „Walküre“ Verwendung finden. Für die folgenden Spielzeiten steht die Ausstattung des „Ring“ abwechselnd beiden Theatern zur Verfügung. Anstelle der für den 28. März 1982 in Hamburg geplanten Neuinszenierung „Die Walküre“ wird versucht, Götz Friedrichs Berliner Inszenierung von „Tristan und Isolde“ nach Hamburg zu übernehmen. Derzeit wird geprüft, ob die technische Anpassung der Dekorationen an die Gegebenheiten der Hamburger Bühne möglich ist.

Die Edinburgher Festspiele haben die **Hamburgische Staatsoper** eingeladen, mit den beiden Oscar-Wilde-Einaktern „Eine florentinische Tragödie“/„Der Geburtstag der Infantin“ von Alexander Zemlinsky im August 1983 in Edinburgh zu gastieren. Die Hamburger Erstaufführung der beiden Werke fand am 20. September 1981 statt. (Siehe auch unser Feuilleton).

In eigener Sache

Aufgrund der Steigerungen bei Papierpreisen und Druckkosten sehen wir uns leider

dazu veranlaßt, ab der Ausgabe „FonoForum“ 1/1982 den Verkaufspreis um DM 1,- auf DM 6,- zu erhöhen. Im verbilligten Abonnement kostet „FonoForum“ dann DM 5.50 statt wie bisher DM 4.50. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Im Technikteil unseres Heftes 11/81 auf Seite 60 „Vergleichstest Lautsprecher“ ist uns ein sprachliches Mißverständnis unterlaufen: Selbstverständlich sollte es beim Quadral 'am 803' im letzten Satz nicht „Unterhaltungselektronik“, sondern „Unterhaltungsmusik“ heißen.

FonoForum-Mitarbeiter Dr. Helmut Haack setzt seine Kurse zur Aufführungspraxis des romantischen Liedes auch im Winter 1981/82 fort. Auskünfte und Anmeldung bei: Dr. Helmut Haack, Hand- schuhsheimer Landstraße 88, 6900 Heidelberg.

Geburts- und Gedenktage im Dezember

7.12. Elisabeth Höngen
75. Geburtstag
9.12. Wolfgang Hildesheimer,
65. Geburtstag
24.12. Mauricio Kagel,
50. Geburtstag

3.12. Christian Sinding,
40. Todestag
4.12. Benjamin Britten,
5. Todestag
5.12. Hanns Jelinek,
80. Geburtstag
12.12. Wilhelm Schüchter,
70. Geburtstag
12.12. Vincent d'Indy,
50. Todestag
21.12. Paul Burkhard,
70. Geburtstag
28.12. Johann Christian Cannabich,
250. Geburtstag

CBS MASTERWORKS Die Platten des Monats



LUDWIG v. BEETHOVEN,
FRANZ SCHUBERT
Sinfonie Nr. 5 c-moll op. 67
Sinfonie Nr. 8 h-moll
Wiener Philharmoniker
Lorin Maazel, Dirigent
CBS 36 711 DIGITAL



GIUSEPPE VERDI
Requiem
Montserrat Caballe, Sopran
Bianca Berini, Mezzo-Sopran
Plácido Domingo, Tenor
Paul Plishka, Bass
Musica Sacra Chorus
New York Philharmonic
Zubin Mehta, Dirigent
CBS 36 927 DIGITAL



JOHANNES BRAHMS
Konzerte für Klavier
und Orchester
Nr. 1 d-moll op. 15
Nr. 2 B-dur op. 83
Daniel Barenboim
New York Philharmonic
Zubin Mehta, Dirigent
CBS 79 221 DIGITAL

CBS
The Family of Music